

netzwerk italien

digitaler italihtag via zoom-konferenz

dieses jahr ist alles anders, auch der italihtag. er findet aufgrund der pandemie in verkürzter und in digitaler form statt. alle sind herzlich eingeladen, sich über zoom dazuschalten per link:
www.uni-kassel.de/themen/netzwerk-italien/

16–18 uhr

2. juli 2020

pandemische krisendiskurse in italien: boccaccio, manzoni, agamben

kaum eine kulturelle und mediale debatte der gegenwart führt an der globalen covid 19-krise vorbei. daher steht auch der diesjährige italihtag im doppelten Zeichen der pandemie, zum einen durch den modus seiner realisierung, zum anderen wegen seiner inhaltlichen ausrichtung: in zwei vorträgen

wird gezeigt, inwiefern seuchen teil der historischen erfahrung nicht nur italiens, sondern auch europas sind, in welcher form sie literarisch verarbeitet werden, aber auch auf welche weise sie diskurse und debatten der gegenwart bestimmen und weitere impulse für die kritische theoriebildung geben.

programm

16 uhr
begrüßung

16:10–17:00 uhr
(inkl. diskussion)
angela oster | pest und
pandemie bei boccaccio
und manzoni

17:10–18:00 uhr
(inkl. diskussion)
esther schomacher/ antonio
lucci | vita (e) politica.
die corona-pandemie im visier
der „italian theory“

warum ein italienischer tag?

- vermittelt interkulturelle kompetenz
- bereitet auf internationale zusammenarbeit vor
- eröffnet und diskutiert italienisch-deutsche perspektiven
- schafft verbindung zwischen universität und stadt

warum sich mit italien beschäftigen? die formierung eines europäischen bewusstseins hängt wesentlich von kulturtransfer und -begegnung ab. im lauf der geschichte wird italien immer wieder zum entscheidenden impulsgeber. italien zu verstehen, heißt also auch, den blick für europa und die welt zu öffnen.